

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Brief(e) von Schiller, Friedrich (von) an Gleichen-Rußwurm, Heinrich von

GSA 83/530

https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00007576

urn:nbn:de:urmel-6ae607b8-7a3d-404b-8ac9-93d0e9b125e01-00002914-14

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



NFG (GSA)

Schiller

Ausgegangene Briefe
an
Gleichen-Rußwurm, Heinrich v.
Ausfertigung

83/530

urn:nbn:de:urmel-6ae607b8-7a3d-404b-8ac9-93d0e9b125e01-00002914-14

Seite 2 von 7

Bild: 1

1793 Mai 9

1803 Dezember 23 15

urn:nbn:de:urmel-6ae607b8-7a3d-404b-8ac9-93d0e9b125e01-00002914-20

Lena d. 3. May. 93.

Mit dem Glauben, das Sie ein
gutes Leben, liebe Freund, haben Sie
mich sehr angenehm überrascht. Wenn
ich auf ganz ungeset, das es ein Zerstör
Ihre Auktion und Ihre Liebe für mich ist,
so muß ich Ihre große Kunstfertigkeit
und Ihr Talent bewundern, das ganz
unverkennbar darauf hervor kommt. Gewiß
kann es nicht auf Ihre Mithras an, es
in der Mithras noch wird, das wird
zu bringen, und in dieser Richtung muß
mit Ihrer Kunst noch noch unendlich
viel mehr. Als der Herr Herr Herr
der Gerecht, die Sie sehr sehr und
bestimmen werden, wird Ihr eigenes
Lebensgefühl, von dem Ausdruck ist

urn:nbn:de:urmel-6ae607b8-7a3d-404b-8ac9-93d0e9b125e01-00002914-34

gibt vollkommen abzugeben bin, früher
fougeu, mit Sie werden und den
ersten Pflichten, Kaufes, und mit unser
Liebe zu einem Beispiel, zu überführen;
so daß ich auch diese Andenken Briefe
für eine italienische Sprache lese.

Möchten Sie das nur ab nach
dieser Andenken Briefe nur als ein
Sprecher erzählen und nicht in einer
Liste. Mit dem Lauf nach Logis
auf Gasse freigegeben gegen Sie, und
da ich gerade geht nicht als eine
und Konstante habe, so fahre ich
nicht eine frohlich Post miteinander

abzugeben. Undenken Sie diese mit
Ihre lieben Gegenstände, und lassen
Sie mich diese statt finden.

Nach einmal meiner besten Dank
für Ihre stete Andenken, und meine
unvergesslichen Erinnerungen zu Ihnen
rückblickend. Mein ganz ausgesprochen
für Sie und den Namen auf
Haupt, und ich habe den letzten
unvergesslichen den Dank. Wollen Sie
die Mühe übersehen und bei meiner
Abreise zu übersehen, daß ich nicht
nicht an Sie schreiben. Mein ganz
dieser Augenblick zur Abreise, und kann
wegen dieser blühenden Gegend, nicht

urn:nbn:de:urmel-6ae607b8-7a3d-404b-8ac9-93d0e9b125e01-00002914-44

zum Besuche kommen.

Ganz die Ihre

Schiller.

Mein Freund und mein verehrter Freund,

Im freudigsten Aufstehe habe ich an der glücklichen
Eröffnung der neuen Aufstellung gewartet, und
wenn ich nur ein so großer, da ich diesen
Hof und meine Kunst entgegen gesehen hatte.
Man glaubt so sehr an ein erst großes Glück
und ein Glück ist das Ihre, denn dieses
allein sollte auf, um Ihr Leben zu ver-
stärken. Möge es Ihnen recht sein anbleiben
und ein großer Freund werden.

Mein Herz ist Ihnen leider mit der
entlassenen Freundschaft gegeben, und ich bin
dabei ein wenig so viel entfernt, daß ich
nicht durch ein Wort und so leicht Land
an Sie bringen wollen. Möge es so bleiben
Ihre Liebe nicht ab zu sehr, und das
Namen sind schon wieder so verbunden.

urn:nbn:de:urmel-6ae607b8-7a3d-404b-8ac9-93d0e9b125e01-00002914-57

Die mein Glück, die die mich erlösen,
gott mir ein Herz fuge, und den ersten
Schritt des Fußpfades mich in seinen einzu-
fassen, und dem heil'gen Willen meines
Herrn zu gehorchen.

Mein herzlichster Wunsch für die
Seelen der guten Freunde der Mutter
und des Kindes.

Herzliche Grüße

Die Frau

Waimar

N. B. Drückbr. 1883.

Capitän

Die gute Seele grüßt die Frau und
die kleine Marie, grüßt sie, auch herzlich.

urn:nbn:de:urmel-6ae607b8-7a3d-404b-8ac9-93d0e9b125e01-00002914-61